

Ji Sun Kim

**Chancen der
Weiterentwicklung der
Musikerziehung durch
den interkulturellen
Dialog zwischen
Europa und Asien**

Anhand der Beispiele
Österreich und Südkorea

Inhaltsverzeichnis

I. Einführung

1. Einleitung	13
1.1 Kontexterläuterung, Relevanz des Themas.....	13
1.2 Individuelles Interesse.....	16
1.3 Forschungsfragen (Probleme/Fragestellungen).....	18
1.4 Vorgehensweise.....	19
1.5 Aufbau der Arbeit	20
1.6 Methodologischer Rahmen.....	23

II. Theoretischer Teil

2. Erkenntnisinteresse und Forschungsstand	33
2.1 Anlass.....	33
2.1.1 Presseberichte über asiatische Musikstudierende in Europa.....	33
2.2 Südkoreanische Musikstudierende in Deutschland	40
3. Koreanische und europäische Musikerziehung im historischen Vergleich	43
3.1.1 Die Zeit der Drei Königreiche (57 v.u.Z.- 668 u.Z.).....	43
3.1.2 Das Vereinigte Königreich Shilla (668–935).....	44
3.1.3 Die Koryŏ-Dynastie (918/936–1392)	45
3.1.4 Die Chosŏn -Dynastie (ab 1392).....	45
3.1.5 Die Zeit der Öffnung (1876–1910) und Orientierung an westlicher Musik.....	46
3.1.6 Unter japanischer Kolonialherrschaft (1910–1945)	48
3.1.7 Nach 1945.....	48

3.1.7.1	Schulreformen in Süd-Korea.....	50
3.1.8	Resümee.....	51
3.2	Westliche Musikerziehung und Musikausbildung.....	53
3.2.1	Das 18. Jahrhundert.....	53
3.2.2	Das 19. Jahrhundert.....	54
3.2.3	Die Preußische (Humboldtsche) Schulreform	55
3.2.4	Musikpädagogik im Kaiserreich des ausgehenden 19. Jahrhunderts.....	57
3.2.5	Musikalische Bildung außerhalb der Schule.....	58
3.2.6	Die Jugendmusikbewegung.....	58
3.2.7	Reformbestrebungen.....	59
3.2.8	Nach 1918.....	59
3.2.9	Die Kestenberg-Reform – Volksbildung und Fachorientierung	60
3.2.10	Musikerziehung im Dritten Reich.....	61
3.2.11	Nach 1945.....	62
3.2.12	Nach 1960.....	63
3.2.13	Nach 1970 – Curriculumreform und Wissenschaftswende.....	64
3.2.13.1	Neue Unterrichtsprinzipien der Curriculumreform.....	65
3.2.13.2	Fachdidaktische Konzepte der Curriculumreform.....	66
3.2.14	Musikerziehung im Diskurs der 80er Jahre – 6 Argumentationsmuster.....	68

4.	Soziokultureller Hintergrund südkoreanischer Musiker	73
4.1.1	Südkoreanische kulturelle Identität und Authentizität.....	73
4.1.2	Zur Verwendung des Kulturbegriffs.....	74
4.1.3	Die Bedeutung von Netzwerken in der südkoreanischen Gesellschaft	77

4.2	Daten und Fakten zum Arbeitsmarkt für Musiker in Südkorea.....	79
5.	Bildungsexport im Bereich der Musikausbildung.....	95
5.1	Bildungsexport allgemein	95
5.2	Begriffsdefinitionen von Bildungsexport.....	96
5.3	Status des Bildungsexports in Österreich	97
5.3.1	Erfolgsfaktoren.....	101
5.3.2	Hindernisse	103
5.3.3	Lerneffekte.....	104
5.4	Status des Bildungsexports in Deutschland.....	105
5.5	Die German School of Music Weimar	106
5.6	Resümee	110

III. Empirischer Teil

6.	Planung und Durchführung der empirischen Studie	113
6.1	Datenerhebung.....	113
6.2	Fragestellungen.....	113
6.3	Kontaktaufnahme zu den Interviewpartner/innen	115
6.4	Durchführung der Interviews	116
6.5	Transkription und Übersetzung.....	117
6.6	Auswertung.....	117
7.	Forschungsergebnisse: Analyse der Interviews	121
7.1	Erfahrungen mit südkoreanischen Studierenden	122
7.1.2	Analyse.....	125
7.2	Musikalische Vorbildung südkoreanischer Studierender.....	126
7.2.1	Analyse.....	129
7.3	Zugang südkoreanischer Studierender zu westlicher Kunstmusik und zu traditioneller koreanischer Musik	130

7.3.1	Analyse.....	133
7.4	Entscheidung für den Studienort Wien.....	134
7.4.1	Analyse.....	136
7.5	Studiensituation an der MDW und der Vergleich zu Südkorea	137
7.5.1	Analyse.....	142
7.6	Zukunftsperspektiven (durch das Studium an der MDW)	146
7.6.1	Analyse.....	153
7.7	Die German School of Music Weimar	156
7.7.1	Analyse.....	158
7.8	Interkultureller Dialog.....	159
7.8.1	Analyse.....	162
8.	Resümee und Ausblick.....	163
8.1	Resümee	163
8.2	Beantwortung der Forschungsfragen – Ausblick.....	165
	Anhang.....	169
9.	Literaturverzeichnis.....	173
	Abkürzungsverzeichnis	181
	Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	183